

Kinder und Jugendliche im Flussstraßenviertel

Das Projekt Bewegungslandkarte stellt sich vor

Wie Kinder und Jugendliche im Flussstraßenviertel leben, was sie in ihrer Freizeit machen und was sie sich dort wünschen – das sind die Fragestellungen des Projektes „Bewegungslandkarte“, das ich im Auftrag der Universitätsstadt Gießen im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ in diesem Sommer durchführe. Zu diesem Ziel habe ich bereits zwei Workshops und einige Interviews durchgeführt und mit ein paar Kids eine Stadtteilbegehung gemacht.

Auftakt des Projektes war der Workshop beim Jugendaktionstag am 13. Mai. An einer im Jugendzentrum Holzwurm aufgebauten Station klebten die teilnehmenden Teams Fotos in eine Landkarte und bewerteten die Plätze im Viertel. Bei einem weiteren Workshop beim Spielplatzangebot der Aufsuchenden Arbeit jugend@NORDPOL vom JUZ Holzwurm am Spielplatz Ederstraße kamen zusätzlich auch noch Wünsche dazu, zum Beispiel Apfel- oder Obstbäume, ein Teich, Trampolins, weniger Bier und Flaschen...

Viele Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Freizeit im Viertel und sind nur ganz selten in der Stadt. Alle Freunde leben hier, und sie nutzen die vorhandenen Plätze und die Angebote des Holzwurms intensiv. Vor allem auf



Fotos: Martina Bodenmüller

Jugendaktionstag: Die Teams konnten fast alle Fotos richtig zuordnen. Beim Workshop am Ederstraßen-Spielplatz wurden viele Wünsche festgehalten

dem Spiel- und Bolzplatz an der Ederstraße sind sie oft.

„Wir fahren einfach oft mit dem Fahrrad hier rum und drehen dann immer so im Kreis Runden. Wir sind oft bei diesem Spielplatz und Bolzplatz [Ederstraße] und manchmal auch an der Fuldastraße.“

John, 11 Jahre

„Meistens spielen wir Fußball oder so, an der Ederstraße. Oder sind mit Freunden zusammen. Da ist so ein kleines Rondell, da sitzen wir oft.“

Kristian, 16 Jahre

Einige andere orientieren sich über das Flussstraßenviertel hi-

naus und verbringen auch viel Zeit in der Stadt, zum Beispiel in der Galerie Neustädter Tor oder am Schwanenteich. Die meisten erzählen, dass sie sich hier recht wohl fühlen. Viele fühlen sich auch sehr verbunden mit dem Stadtteil.



Stadtteilbegehung: die Jungs und Mädchen fotografierten die Plätze und erzählten, wo sie sich gerne aufhalten

„Ich bin hier schon so lange Zeit. Also Ausziehen würde schon wehtun. Man kennt hier jeden.“

Jam, 16 Jahre

Die meisten kennen sich hier sehr gut aus und die Größeren sind auch allein unterwegs. Bei der Stadtteilbegehung konnten sie aber auch neues entdecken: so staunten einige über die Bienenkörbe, die sie vorher noch nie bemerkt hatten. Und auch das Klettergerüst auf der Grünfläche hinter der Werrastraße kannten einige noch nicht. Problematisch ist aber für viele, dass so viel Müll herumliegt: sie beklagen sich über Glasscherben auf den Spielflächen und Zigarettenkippen. Und dass ihre Flächen von Erwachsenen besetzt werden.

„Ich würde diesen Spielplatz hier verändern. Und da hinten, diesen Müllkasten und diesen Flaschenkasten würde ich entfernen, weil da zu viele Scherben sind. Und da kommen auch immer Möbel hin oder sowas, das ist doof.“

Lucy, 11 Jahre

Aber sie betonen auch die gute Stimmung im Viertel und



Dass so viel Müll und Glasscherben herumliegen, finden die Kids sehr ärgerlich

dass sie es gut finden, dass hier so viele Kinder leben.

„Eigentlich ist alles relativ gut hier, ich hab halt nirgendwo Probleme, verstehe mich mit allen Menschen da gut. Ich hab halt auch mit niemandem irgendwie Stress. Ja, ich fühl mich hier schon wohl, alles o.k.“

Bünyamin, 13 Jahre

Auch die Angebote der Einrichtungen finden die meisten gut und nutzen sie auch.

„Der Holzwurm gefällt mir, der Wohnwagen, das Nordstadtzentrum, und wenn die jetzt dann auch so Angebote machen, gefällts mir. Die gehen dann manchmal ins Schwimmbad oder ins Kino, oder in Freizeitpark, Müll aufsammeln, das gefällt mir alles.“

Anton, 8 Jahre

Die Wünsche der Kinder und Jugendlichen sind oft ganz konkret: da geht es um Spielgeräte, die auch für ältere Kids geeignet sind, einen Parcours-Platz oder eine überdachte Sitzgelegenheit.

„Also ich finde das Klettergerüst, das ist nur was für Kleine, weil ich



Das Klettergerüst finden die Kleineren gut, die Größeren wünschen sich ein höheres.

würde da auch gerne mal durchpassen, aber ich bin da leider ein bisschen zu groß. Man müsste auf den Spielplätzen etwas für Größere haben. Zum Beispiel diese Fitnessgeräte oder so eine Riesenschaukel oder eine Seilbahn“

Violetta, 12 Jahre

„Also ich würde wünschen, dass die hier einen Parcours Platz aufbauen. Oder auch so einen Trainingsplatz zum trainieren. So was mit so Stangen und Fitnessgeräten.“

Mustafa, 13 Jahre



Martina Bodenmüller leitet das Projekt „Bewegungslandkarte“ und hat es den im Stadtteil arbeitenden Einrichtungen vorgestellt.

Das Projekt läuft noch bis Herbst und wird dann ausgewertet. Wer zwischen 8 und 20 Jahre alt ist, im Flussstraßenviertel lebt und gerne ein (selbstverständlich anonymes) Interview geben möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

Martina Bodenmüller

Kontakt: Martina Bodenmüller,
0641 9718031 oder 0163 1752895
oder mb@bunte-projekte.de

*Alle Namen von Kindern und Jugendlichen sind geändert

